

NDB-online Artikel

Kolbe, Fritz Albert Karl

Deckname: George Wood

1900 – 1971

Konsularbeamter, Widerstandskämpfer

Als Beamter im deutschen Auswärtigen Dienst verriet Fritz Kolbe seit Juni 1943 aus Abneigung gegen den NS-Staat politische und militärische Geheimnisse an den US-Geheimdienst. Kolbe, dem nach 1945 die Rückkehr in den Auswärtigen Dienst verwehrt wurde, wird heute als einer der wenigen widerständigen Diplomaten geehrt.

Geboren am 25. September 1900 in Berlin

Gestorben am 16. Februar 1971 in Bern

Grabstätte Evangelischer Luisenkirchhof III in Berlin

Konfession evangelisch-lutherisch

Tabellarischer Lebenslauf

1906 1917 Schulbesuch (Abschluss: Einjährigen-Examen)

152. Gemeindeschule; Borsig-Realschule Berlin-Kreuzberg

1917 1918 Mitarbeiter Wolffs Telegraphisches Bureau Berlin

August 1918 Dezember 1918 Militärdienst Berlin

1919 1922 Ausbildung im mittleren Dienst (1.1.1922 Eisenbahnobersekretär)
Reichsbahn Berlin

1919 5.3.1920 Abendkurse (Abschluss: Abitur) Kirschner Oberrealschule
Berlin

1921 1923 Studium der Volkswirtschaftslehre (ohne Abschluss) Universität;
Handelshochschule Berlin

1922 14.3.1925 Beamter Reichsbahn Berlin

23.2.1925 Einberufung in den Auswärtigen Dienst; sechsmonatige Ausbildung
als Konsulatsdiätar Auswärtiges Amt Berlin

19.11.1925 4.1.1936 Beamter (8.10.1926 Konsulatssekretär) Deutsche
Botschaft Madrid

14.3.1936 14.5.1937 Mitarbeiter der Personal- und Verwaltungsabteilung
(9.3.1937 Oberinspektor) Auswärtiges Amt Berlin

11.6.1937 7.2.1938 Mitarbeiter des Amerikareferats der Politischen Abteilung
und der Abteilung Deutschland Auswärtiges Amt Berlin

25.2.1938 4.9.1939 Konsulatssekretär Deutsches Konsulat Kapstadt
(Südafrika)

Sommer 1940 April 1945 Sekretär des Botschafters Karl Ritter (1883–1968)
(3.7.1944 Kanzler) Auswärtiges Amt Berlin

1945 1948 Mitarbeiter Office of Military Government for Germany, United States (OMGUS) Berlin
1948 1949 Kaufmann Commercial Development Corporation Zürich
1950 1960 Übersiedlung; selbstständiger Kaufmann Frankfurt am Main

Genealogie

Vater Robert **Friedrich** Karl **Kolbe** 1863–1926 Sattler in Berlin
Großvater väterlicherseits **Otto** Gustav Ferdinand **Kolbe** 1829–1883
Sattlermeister in Cammin (Pommern, heute Kamień Pomorski, Polen)
Großmutter väterlicherseits Caroline **Albertine** Frederike **Kolbe**, geb. Fiebelkorn 1829–1868
Mutter **Martha** Ernestine Wilhelmine **Kolbe**, geb. Stahl geb. 1869 Köchin in Berlin
Großvater mütterlicherseits **Joachim Friedrich Ferdinand Stahl** 1829–1895
Schuhmachermeister in Gollnow (Pommern, heute Goleniów, Polen)
Großmutter mütterlicherseits Dorothea Friederike **Ernestine Stahl**, geb. Iwen 1836–1880
Bruder **Hans Kolbe** gest. 29.3.1966
1. Heirat 21.6.1926 in Berlin-Buch
Ehefrau **Anita Kolbe**, geb. Falkenhain 1902–1937
Schwiegervater **Carl Wilhelm Falkenhain** geb. 1862 Feuerwehrmann in Berlin
Schwiegermutter **Amalie Falkenhain**, geb. Gottwald geb. 1862
Sohn **Peter Kolbe** 1932–2014
2. Heirat 6.11.1937 in Zürich
Ehefrau **Lita Kolbe**, geb. Schoop geb. 1900
Schwiegervater Max **Ulrich Schoop** 10.4.1870–29.2.1956 aus Frauenfeld (Kanton Thurgau); Ingenieur und Erfinder; gest. in Zürich
Schwiegermutter **Martha Schoop**, geb. Bächler
Scheidung 24.7.1948
3. Heirat 11.12.1948 in Cuxhaven
Ehefrau Emma **Maria** Viktoria **Kolbe**, geb. Fritsch 1901–2000 aus Bütow (Pommern, heute Bytów, Polen); bis 1945 Sekretärin des Chirurgen Ferdinand Sauerbruch (1875–1951)
Schwiegervater **Gotthilf Karl Fritsch** Landwirt
Schwiegermutter **Martha Marie Luise Fritsch**, geb. Zimmer
?Otto Gustav Ferdinand Kolbe (1829–1883)

Caroline Albertine Frederike Kolbe, geb. Fiebelkorn (1829–1868)

Dorothea Friederike Ernestine Stahl, geb. Iwen (1836–1880)

?Robert Friedrich Karl Kolbe (1863–1926)

?Martha Ernestine Wilhelmine Kolbe, geb. Stahl (geb. 1869)

?Carl Wilhelm Falkenhain (geb. 1862)

AmalieFalkenhain, geb. Gottwald (geb. 1862)

Hans Kolbe (gest. 29.3.1966)

Kolbe, Fritz (1900–1971)

☉ | ∞ | ♥

Anita Kolbe, geb. Falkenhain (1902–1937)

Peter Kolbe (1932–2014)

Kolbe, Fritz (1900–1971)

☉ | ∞ | ♥

Lita Kolbe, geb. Schoop (geb. 1900)

Kolbe, Fritz (1900–1971)

☉ | ∞ | ♥

?Emma Maria Viktoria Kolbe, geb. Fritsch (1901–2000)

Kolbe, Fritz (1900–1971)

Genealogie

Vater

Friedrich Kolbe

1863-1926

Sattler in Berlin

Großvater väterlicherseits

Otto Kolbe

1829-1883

Sattlermeister in Cammin (Pommern, heute Kamień Pomorski, Polen)

Großmutter väterlicherseits

Albertine Kolbe

1829-1868

Mutter

Martha Kolbe

geb. 1869

Köchin in Berlin

Großvater mütterlicherseits

Joachim Friedrich Ferdinand Stahl

1829-1895

Schuhmachermeister in Gollnow (Pommern, heute Goleniów, Polen)

Großmutter mütterlicherseits

Ernestine Stahl

1836-1880

Bruder

Hans Kolbe

gest. 29.3.1966

1.·Heirat

in

Berlin-Buch

Ehefrau

Anita Kolbe

1902-1937

2.·Heirat

in

Zürich

Ehefrau

Anita Kolbe

1902-1937

3. Heirat

in

Cuxhaven

Ehefrau

Anita Kolbe

1902-1937

Kolbe besuchte die Borsig-Realschule in Berlin-Kreuzberg, wo er 1917 das Einjährigen-Examen bestand. Nach kurzer Tätigkeit in Wolffs Telegraphischem Bureau wurde er von August bis Dezember 1918 zum Militärdienst eingezogen und begann danach eine Ausbildung im mittleren Dienst der Reichsbahnverwaltung, die er im Januar 1922 mit der Prüfung zum Eisenbahnobersekretär abschloss. Anschließend übernahm er bis 1925 die Leitung der Güterabfertigung in Berlins Schlesischem Bahnhof. Parallel zu seiner Ausbildung bereitete sich Kolbe in Abendkursen auf das Abitur vor, das er im März 1920 ablegte. Sein 1921 begonnenes Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität und Handelshochschule in Berlin beendete er 1923 ohne Abschluss.

Am 23. Februar 1925 wurde Kolbe in den Auswärtigen Dienst berufen und nach seiner Prüfung zum Konsulatsdiätar an die deutsche Botschaft in Madrid entsandt, wo er 1926 zum Konsulatssekretär befördert wurde. Unterbrochen von einer kurzen Tätigkeit beim deutschen Konsulat in Sevilla 1930/31 blieb er zehn Jahre in Spaniens Hauptstadt. Jeweils nur kurz waren seine anschließenden Verwendungen an der Botschaft Warschau (Januar-März 1936), in der Personal- und Verwaltungsabteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin (1936/37), an der Gesandtschaft in Lissabon (Mai/Juni 1937), im Amerikareferat und in der Inlandsabteilung des Auswärtigen Amtes (Juni 1937-Februar 1938) sowie am Konsulat in Kapstadt (1938/39).

Nach seiner Rückkehr nach Berlin übernahm Kolbe im Sommer 1940 das Sekretariat des Botschafters Karl Ritter (1883-1968), der alle mit dem Zweiten Weltkrieg zusammenhängenden Wirtschaftsfragen sowie die militärischen Fragen von außenpolitischer Bedeutung bearbeitete. Ritter war zudem

der Verbindungsmann des Auswärtigen Amtes zum Oberkommando der Wehrmacht. Fortan liefen viele Schriftstücke über Kolbes Schreibtisch, die ihm militärische und politische Geheimnisse offenbarten. Nach erfolglosen Kontaktversuchen zum britischen Geheimdienst übergab Kolbe seit Juni 1943 unter dem Decknamen George Wood während mehrerer Dienstreisen in die Schweiz dem Agenten des US-amerikanischen Nachrichtendienstes Office of Strategic Services (OSS) und späteren CIA-Chef Allen Dulles (1893–1969) zahlreiche geheime Unterlagen. Diese umfassten u. a. geheimdienstliches Wissen der Deutschen über die alliierte Kriegsführung, Informationen von der Ostfront und über den französischen Widerstand sowie Einzelheiten wie die Lage von Adolf Hitlers (1889–1945) Hauptquartier in Ostpreußen und Berichte über die Stimmung in der Bevölkerung. Da die US-amerikanische Regierung befürchtete, Falschinformationen aufzusitzen, blieben die Mitteilungen folgenlos. Kolbes Motive lagen in der tiefen Abneigung gegen den totalitären Nationalsozialismus; sein Handeln zielte darauf ab, das NS-Regime so zu schwächen, dass Deutschland von den westlichen, demokratischen Mächten befreit werden würde.

Nach Kriegsende wurde Kolbe bis 1948 von der US-amerikanischen Militärregierung als Übersetzer und Fahrer beschäftigt, arbeitete anschließend u. a. als Kaufmann in Zürich und ließ sich 1949 in Frankfurt am Main nieder. Seit 1954 arbeitete er als Vertreter eines US-Werkzeugherstellers. Eine Bewerbung für den Auswärtigen Dienst wurde abgelehnt, Kolbe erhielt aber eine hohe Beamtenpension. 2004 wurde er im Auswärtigen Amt durch die Benennung eines Saales geehrt. Kolbe war der einzige Spion, den das OSS in einer deutschen Regierungsbehörde hatte. Ungeklärt ist, ob er über seine zweite Ehefrau und den Berliner Chirurgen Ferdinand Sauerbruch (1875–1951) Kontakte zu weiteren Widerstandskreisen hatte.

Auszeichnungen

16.6.1935 Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer

2004 Fritz-Kolbe-Saal, Auswärtiges Amt, Berlin

Quellen

Nachlass:

Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Berlin, NL 148.

Weitere Archivmaterialien:

Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Berlin, P1/7 680, 7 681 und P14/5 1723. (Personalakten)

Literatur

Edward P. Morgan, *The Spy the Nazis Missed*, in: True. The Man's Magazine 27 (1950), S. 21–23 u. 98–108, dt. u. d. T. *Das Doppelspiel des Diplomaten*, in: Weltwoche v. 19.1.–23.2.1951.

Anthony Quibble, Alias George Wood, in: Studies in Intelligence 10 (1966), Nr. 1.

Hansjakob Stehle, Fritz Kolbe, vergessen und verkannt. Ein Mensch, allein mit seinem Gewissen, in: Die Zeit, Nr. 19 v. 2.5.1986, S. 33–36.

Barbara Ungeheuer, Amerikanische Erinnerungen an Fritz Kolbe. Ein urdeutscher Typ, in: ebd., S. 36.

Axel Frohn, Hans Michael Kloth. Der Bote aus Berlin, in: Der Spiegel, Nr. 37 v. 10.9.2001, S. 220–222.

Greg Bradsher, A Time to Act. The Beginning of the Fritz Kolbe Story. 1900–1943, in: Prologue Magazine 34 (2002), Nr. 1.

Lucas Delattre, Fritz Kolbe. Un espion au cœur du IIIe Reich, 2003, dt. u. d. T. Fritz Kolbe. Der wichtigste Spion des Zweiten Weltkriegs, 2004.

Nigel West, Fritz Kolbe and Allen Dulles. Masterspies?, in: International Journal of Intelligence and Counterintelligence 19 (2006), S. 756–761.

Lucas Delattre, Einsamer Widerständler und Spion im Auswärtigen Amt, in: Jan Erik Schulte/Michael Wala (Hg.), Widerstand und Auswärtiges Amt. Diplomaten gegen Hitler, 2013, S. 70–80.

Dokumentarfilm:

Der ungeliebte Patriot. Fritz Kolbe. Spion gegen Hitler, Buch und Regie: Reinhard Joksch (geb. 1965), Rundfunk Berlin Brandenburg/arte, 2007.

Roman:

Andreas Kollender, Kolbe, 2015.

Onlineressourcen

Fritz Kolbe, in: Gedenkstätte Deutscher Widerstand. (P)

25.9.1900.·Geburtstag des Spions Fritz Kolbe, in: WDR ZeitZeichen v. 25.9.2020.

Porträts

Fotografien, 1924–1948, Bildersammlung des Politischen Archivs des Auswärtigen Amts, Berlin.

Autor

→Martin Kröger (Berlin)

Empfohlene Zitierweise

Kröger, Martin, „Kolbe, Fritz“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.01.2024, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/121074374.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

24. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
